

## **Erfolgsplan 2023 – ausführliche Erläuterung der Veränderungen**

### Veränderungen durch einen neuen Geschäftsbereich

Am 01. Juni 2023 eröffnet der neue ambulante Dienst Stadtmitte. Die Räumlichkeiten, die Instandsetzung etc. erfolgen seit Januar 2023. Im Nachtragswirtschaftsplan 2023 sind für den neuen Geschäftsbereich sowohl die Erträge als auch der Aufwand eingeplant. Hierdurch ergeben sich über einige Sachkonten Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Plan 2023.

### Veränderungen bei den Umsatzerlösen 2023

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Nachtragswirtschaftsplanes die Pflegesätze für 2023 feststanden (Pflegeheime und Wohnungslosenhilfe), wurden diese auf die tatsächlichen Werte angepasst. Gleichzeitig wurde die Auslastung im vollstationären Bereich auf 96,5 % (bisher 98,5 %) angepasst, da diese Auslastungszahl den verhandelten Pflegesätzen zugrunde liegt und zu Beginn des Jahres 2023 eher der tatsächlichen Belegung entspricht.

In der Tagespflege wurde für 2023 nicht verhandelt, deshalb wurde die dort geplante Erhöhung auf 0 % gesetzt. Auch hier wurde die Auslastung auf 45 % (bisher 80%) angepasst, da dies der tatsächlichen Auslastung der letzten Jahre entspricht (auch schon vor Corona).

### Veränderungen bei den betrieblichen Erträgen 2023

Ein Teil der Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten wurde fälschlicherweise auf Erträge aus der Förderung von Investitionen geplant (2023: 149 TEUR). Diese Fehlplanung wurde berichtigt. Dadurch verringern sich die Erträge aus der Förderung von Investitionen um 149 TEUR in 2023. Die Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten erhöhen sich analog dazu.

Zusätzlich wurden die Zuschüsse vom Regierungspräsidium für die Pflegeschule nach unten korrigiert (-607 TEUR), da seit Oktober 2022 keine Altenpfleger\*innen mehr ausgebildet werden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden die Planansätze für Personalkostenersatz AFBW und Personalkostenersatz Sonstige aufgrund des Ergebnis von 2022 und der ersten Zahlungen in 2023 um 591 TEUR (AFBW) und 429 TEUR (Sonstige) erhöht.

### Veränderungen beim Personalaufwand 2023

Beim Personalaufwand wurde die ursprünglich geplante Tarifsteigerung von 3,3 % auf Null gesetzt und stattdessen der Inflationsausgleich (2.560 € pro VK in 2023) eingerechnet. Als Berechnungsbasis wurden im Nachtragswirtschaftsplan die IST-Gehälter 2022 angenommen (bisher IST Gehälter 2020)

### Veränderungen beim Sachaufwand 2023

Folgende Änderungen wurden aufgrund der aktuellen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage (Inflationsrate, Kostensteigerungen im Bereich der Energie und weiterer Bereiche) insbesondere berücksichtigt:

- Im Bereich Lebensmittel wurden Kostensteigerungen von 400 TEUR in 2023 ergänzt.
- Im Bereich Wasser, Energie und Brennstoffe wurden auf Basis des Jahres 2022 die Kosten weitergerechnet. Dies ergibt ein Energiemehraufwand von 1.565 TEUR in 2023.
- Im Bereich Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf wurden
  - im Bereich Reinigung und Wäsche aufgrund von Preissteigerungen von Seiten unserer Lieferanten die Kostenanpassungen vorgenommen. Dies bedeutet einen Mehraufwand von 622 TEUR in 2023. Die Preissteigerungen wurden mit Energiekostensteigerungen, gestiegenen Transportkosten sowie der Anpassung des Mindestlohns von Seiten der Dienstleister begründet.
  - Im Bereich der Pflege war der im Jahr 2022 massiv gestiegene Bedarf für Personalleasing und die Verteuerung sonstiger Fremdleistungen sehr hoch. Für 2023 ist der Bedarf etwas geringer geplant, was aber dennoch einen Mehraufwand von 619 TEUR in 2023 bedeutet.
  - Im Bereich Speiseversorgung Fremdbetriebe entstehen Mehrkosten von 109 TEUR für den Essenstransport.
  - Hinzu kommen Mehrkosten für die Ausschreibung Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 175 TEUR in 2023 sowie sonstige Mehrkosten in Höhe von 133 TEUR verursacht durch allgemeine Preissteigerungen, Mehrbedarfe etc.
- Im Bereich der zentralen Dienstleistungen wurde der Plan auf Grundlage des Ergebnisses 2022 entstandenen Mehrkosten für den weiterberechneten Verwaltungsaufwand für das Jahr 2023 um 176 TEUR angepasst.
- Im Bereich der Mieten, Pacht und Leasing wurde aufgrund von Mietpreiserhöhungen für die Pflegeschule sowie den Zentralen Dienst des ELW, aber auch durch den neuen Geschäftsbereich und dessen angemieteten Räumlichkeiten/Büros eine entsprechende Anpassung der Mehrkosten von 139 TEUR vorgenommen.

### Sonstige Veränderungen 2023

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung haben sich um 227 TEUR erhöht, da in einigen Einrichtungen in 2023 akut notwendige Instandhaltungsmaßnahmen ergeben, die nicht mehr aufgeschoben werden können. Außerdem wurden

für die Inbetriebnahme der Räumlichkeiten des neuen Standortes für den ambulanten Dienst Instandhaltungsmaßnahmen notwendig.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich per Saldo um 2.827 EUR vermindert. Den Abschreibungen auf die zusätzlich geplanten beweglichen Vermögensgegenstände von 37.495 EUR steht ein Rückgang von 40.322 EUR gegenüber, der sich aus der zeitlich verschobenen Aufstockung eines Gebäudes ergibt.

Für die Verzinsung des Betriebsmittelkontos wurden Zinserträge von 200 TEUR kalkuliert.

Der Rückgang beim Zinsaufwand um 31 TEUR ergibt sich vor allem durch die gegenüber der ursprünglichen Planung geringeren Darlehensneualutierungen sowie höheren Planzinsen bei den benötigten Darlehen.

### **Liquiditätsplan 2023 – ausführliche Erläuterung der Veränderungen**

Bei den Einzahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit schlagen sich die Veränderungen im Erfolgsplan (+ 3.855 TEUR) nieder. Die Auszahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit verändern sich im Wesentlichen um den gestiegenen Personal- und Sachaufwand (-5.837 TEUR), so dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von +1.458 TEUR auf -523 TEUR verschlechtert.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit erhöhen sich um Zinserträge aus dem Betriebsmittelkonto (+200 TEUR), die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit vermindern sich um 6.463 TEUR. Davon betreffen 2.500 TEUR das Willy-Körner-Haus, 3.140 TEUR das Parkheim Berg und 1.200 TEUR das Hans-Rehn-Stift. Im Gegenzug wurden neues bewegliches Sachanlagevermögen in Höhe von 377 TEUR geplant.

Die Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit verändern sich um die Anpassung der Darlehensaufnahmen (vgl. Investitionsmaßnahmen) sowie um eine Korrektur des bisherigen Wirtschaftsplans bei den Investitionszuweisungen der Gemeinde.

Die Auszahlungen für Tilgungen an die Stadt erhöhen sich vor allem um ein in 2022 neu aufgenommenes Darlehen, An Dritte vermindern sich die Tilgungen im Wesentlichen aufgrund einer zeitlichen Verschiebung der zugehörigen Investitionen.

Die Auszahlungen für Zinsen entspricht der Veränderung im Erfolgsplan. Gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan vermindert sich der Gesamt-Cashflow um -3.378 TEUR auf -2.029 TEUR in 2023.

Der Planwert an liquiden Mitteln zum 31.12.2023/01.01.2024 erhöht sich im Nachtragswirtschaftsplan trotz des erhöhten Zahlungsmittelbedarfs aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2023 leicht um 69 TEUR auf 4.132 TEUR, vor allem aufgrund eines höheren Vortrags zum Jahresbeginn (Istwert zum 31.12.2022 (6.161 TEUR statt 2.714 TEUR im ursprünglichen Wirtschaftsplan).

### **Investitionsmaßnahmen 2023 – ausführliche Erläuterung der Veränderungen**

Die Rückgänge betreffen 2.500 TEUR das Willy-Körner-Haus, 3.140 TEUR das Parkheim Berg und 1.200 TEUR das Hans-Rehn-Stift, jeweils aufgrund von zeitlichen Verschiebungen in der Durchführung. Im Gegenzug wurden neues bewegliches Sachanlagevermögen in Höhe von 377 TEUR geplant.

### **Schuldenstand 2023 – ausführliche Erläuterung der Veränderungen**

Der Schuldenstand im Nachtrags-Wirtschaftsplan spiegelt die veränderten Darlehensaufnahmen wieder.